

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Chronik von Niederthai**

**Grießer, Isidor**

**Umhausen, 1999**

Allerlei

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12053)

**Allerlei**

1959 kam es endlich zur Umsiedlung der 7 Höfe von Sennhof, die Nummern: 16, 17, 20, 21, 22, 23, 24, auf die Grube. Schon viele Jahrzehnte fühlten sich jene Bewohner von einem möglichen Felssturz bedroht.

In den Schrofen öffnete sich allmählich ein schuhbreiter Spalt, der in den letzten Jahren auf 80 cm Breite aufgetan hatte. Zusätzlich zur Umsiedlung baute man für die verbliebenen Höfe am Bergfuß einen Schutzdamm gegen herabkollernde Blöcke. Der Geologe Heuberger gibt diesem Damm bloß einen „humoristischen Wert“.

Im Verlauf der Umsiedlung, Entwässerung und Grundzusammenlegung wurde vom Haglasbrunnen im Grastal heraus eine gemeinsame Wasserleitung in alle Weiler verzweigt. Die Ennebacher hatten schon vorher ein Basin ober der Gasse im Larchwald ausgesprengt; sie bezogen reines Quellwasser seit Jahrhunderten aus dem Oberen Lobrinnele.

Allerdings war die große Wasserleitung schon 1995 überholt und man mußte eine bessere Quelle von Bärnöbme zu Larstig herausleiten, weil das Grastalwasser ganz feinen Sand führt, zum Schaden besonders der Maschinen.

1931 erhielt Niederthai eine neue Motorspritze unter dem Feuerwehrkommandant Max Falkner. Sie wurde bald erprobt, von der Laa in den Tallelen bis Ennebach oder Überfeld Löschwasser hochzubringen, was sie auch wirklich takt leistete.

Ab 1775 gingen in Niederthai die langen Hausnummern von 1189 bis 1229 auf dem Lehen; die Schule bestand noch nicht und die „Mühl“ wurde zu Umhausen gerechnet. Das Hittls Larstighaus hatte Nr. 1239.

Ab 1800 wurden pro Weiler ganz kurze Hausnummern verwendet; und im Jahr 1856 hat man die jetzt üblichen Hausnummern eingeführt: 1 auf dem Bühel bis 47 für die Mühl, 48 fürs alte Schulhaus.

In Obersennhof ist um 1830 ein Mann 37 Jahre im Bett gelegen, Name und Verwandtschaft nicht überliefert.

Sofie Falkner, Tochter von Jakob Falkner und Anna Rofnerin, wurde 94 Jahre alt: geb. 13.7.1726, verheiratet 11.5.1751 mit Anton Auer, Christlas in Untersennhof, hatte sie in 12 Jahren dreizehn Kinder. Der Tod ihres Mannes ist nirgends angegeben. Aber Sofie heiratet am 17.1. mit 47 Jahren den Junggesellen Georg Holzknecht. Sie überlebte auch ihn und all ihre Geschwister, starb am 10.8.1820, 94 Jahre und 1 Monat alt (steht eigens im Totenbuch).

**Anmerkungen zu den Stammblätern**

Blatt I.

Thomas Falkner & Maria Frischmann

Thomas war der erste Falkner-Besitzer in Niederthai um 1650. Über seine Frau Maria Frischmann kommen wir in der Forschung am weitesten zurück. Marias Urgroßvater war jener glückliche Stephan Frischmann, dem seine Frau Anna Rainstadler 1564 den ganzen Larstig zu 10 KF einbrachte. Sicherlich haben sie nicht allein den gesamten Larstig bearbeitet, sondern Teile davon verpachtet. Und Anna Rainstadler weist mit Großvater Hanns Rainstadler, der etwa um 1470 geboren wurde, noch schier 100 Jahre zurück.

Von Thomas Falkner und M. Frischmann aus Haus 10, Oberes Höfle, gehen in Niederthai die meisten heutigen Falkner-Stämme aus. Einige Linien sind ausgestorben, aber viele Falkner in Roppen, Imst, Ranggen, Oetz und Längenfeld gelten auch als ihre Nachkommen. So sind neben den wenigen Griesarmannlas in Niederthai die Falkner von Thomas und Maria mit 103 Personen am zahlreichsten, gezählt 1985.

19 Häuser „Thomasn“, nur 2 Haushalte (Nr. 31 oder neu 77 und 33) sind „Griesarmannlas“.

Aber wie lang ich nach Maria Frischmann gesucht habe! Ihre Trauung ist weder in Längenfeld noch in Umhausen eingetragen; wohl ab 1653 in Umhausen einige Kinder. Nirgends wäre ein Vorfahr von Maria genannt. Erst 1709 bei der Erbverhandlung der verstorbenen M. Frischmann werden deutlich ihre Kinder mit Thomas Falkner aufgezählt: Hans, Christian (beide in Blatt I), Michael, Thomas (beide ledig geblieben), Catharina Roeslach verheiratet.

Außer anderen Feldern erben sie auch 1 1/3 KF vom Larstig; und haben Anrecht auf dem Oberen Höfle in Stall und Stadel neben Johann Leiter, dem Ahnherrn der Veitnloisn.

Das war die richtige Spur, und zwar über den Larstig. Denn diesen hatte Stephan Frischmann 1564 durch seine Frau Anna Rainstadler geerbt.

1588 sind Johann Frischmann und Lukas Bärst die Inhaber des Oberen Höfle. 1627 besitzen das Höfle mit 2 Häusern die ledigen Söhne dieses Johann Frischmann und Christian Frischmann. Dieselben Frischmann haben auch den ganzen Larstig inne. Christian Frischmann ist laut Trauung vom 10.1.1610 als Sohn des Johann Frischmann verheiratet mit Anna Maurer aus Östen. Die Mütter der Brautleute sind natürlich nicht angeführt.

Das genannte Ehepaar hat 5 Kinder, vielleicht mehrere, weil von 1613 - 1626 manche Taufen nicht aufgeschrieben wurden. Also muß die Stammlinie von Stephan Frischmann und Anna Rainstadler herunter richtig sein; umso mehr, weil Maria, die 1627 geborene Tochter von Christian Frischmann und Anna Maurer ein Fünftel des Larstigs weitererbt. Der übrige Larstig blieb noch 100 Jahre bei Haus 10. So muß man die Generationsfäden durch Vergleiche in verschiedenen Schriften zusammensuchen.